

Genosse Wolfgang Schiller (im Bild rechts), Gesprächsleiter der Schule der sozialistischen Arbeit der Komplexbrigade „Juri Gagarin“, bei einer Diskussion über den Entwurf der Direktive des IX. Parteitages zur Entwicklung der Volkswirtschaft 1976 bis 1980.

Foto: Wenzel



sozialistischen Arbeit ständige Gesprächsleiter einzusetzen.

Genosse Klaus schätzt das selber so ein: „Bei mir hat keiner Hemmungen. Jede Diskussion wird anerkannt. Ich kenne die Genossen und Kollegen, und sie kennen mich. Dumme Fragen gibt es prinzipiell nicht und falsche Meinungen werden in der Diskussion richtig gestellt.“

Mit gutem Erfolg arbeitet auch die Schule der sozialistischen Arbeit der Komplexbrigade „Juri Gagarin“ in der Abteilung Vulkanisation. Ihr Gesprächsleiter ist der Genosse Wolfgang Schiller, Obermeister in dieser Abteilung. An der Schulung nehmen alle 30 Brigademitglieder teil, auch Genossen der Parteigruppe. Wir

halten die Teilnahme von einigen Genossen an den Schulen der sozialistischen Arbeit für wichtig, weil sie so die beste Möglichkeit haben, mit ihren Kollegen über politisch interessierende Probleme zu diskutieren und ihnen bei der Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse zu helfen.

Die Schule der Komplexbrigade „Juri Gagarin“ hat in den letzten zwei Jahren beispielsweise den Kampf des Kollektivs für eine solide Qualität der Reifen wirksam unterstützt. In vielen Gesprächen, so über die Themen „Intensiver produzieren nutzt uns allen“, „Sozialistisches Eigentum und Planwirtschaft, entscheidende Vorzüge des Sozialismus“ oder „Spar-

Leserbriefe'

etriebsdirektor des VEB Nachrichtenelektronik teil.

Auf der letzten Beratung informierten sie über die Initiativen und Aktivitäten, mit der die Belegschaft unseres Betriebes den Kommunalvertrag zwischen dem Rat der Stadt und dem Wohnbezirksausschuß 36 der Nationalen Front verwirklichen will. In diesen Vertrag flößen viele neue Vorhaben ein, zu denen

sich Arbeitskollektive in der Diskussion zu den Parteitagsdokumenten verpflichteten. So will das Kollektiv „Gerhart Hauptmann“ im Naherholungsgebiet der Stadt u. a. zwei Spielplätze für Kleinkinder, einen Volleyballplatz und eine Kleinsportanlage schaffen. Für die bessere kulturelle Betreuung der älteren Bürger steht das Klubhaus des Betriebes zur Verfügung, und der Betrieb schafft Voraussetzungen

dafür, daß er die Schulspeisung mit unterstützen kann.

Eine Reihe Patenschaftsbeziehungen mit dem Wohnbezirk, der erweiterten Oberschule, dem Theater, der Universität und dem Pionierensemble sollen so gestaltet werden, daß sie den Aufgaben und Anforderungen der kommenden Jahre besser gerecht wird.

Wolfgang Bohlmann
Betriebszeitungsredakteur im VEB
Nachrichtenelektronik Greifswald